

# Schlesische Illustrirte Zeitung

Breslau, den 31. Januar

1931 — Nr. 5

Einzelpreis 10 Pf.



Aufn. Hans-Ulrich Siebert

Видишино Деловина





Wintervergnügen.  
Motorradfahrer als Schlepper  
für eine  
Schlittschuhläufereschlange  
Schert

Bild links:  
Der Gigant im Ozean.  
Eine wirkungsvolle Aufnahme  
des englischen Riesendampfers  
„Mauretania“, der als der  
schnellste englische Ozeandampfer  
mehrfach versucht hat, Deutsch-  
land das „Blaue Band der  
Meere“ wieder zu entreißen  
Schert

Bild rechts:  
Anna Pawlowa,  
die berühmte russische Tänzerin,  
die am 23. Januar im Haag  
gestorben ist.  
o. p. r. 3.



Das Alte stürzt.  
Explosion eines alten Stahlelevators in der Nähe von Baltimore. Dem Photographen ist es  
gelingen, den Augenblick des Zusammenbruchs auf die Platte zu bannen



Erstes Bild von der Ankunft des italienischen Luftgeschwaders in Südamerika.  
General Balbo (mit Epithart) und Major Maddalena, die Führer des  
Fluges, nach der Ankunft im Hafen von Natal  
Reynolds

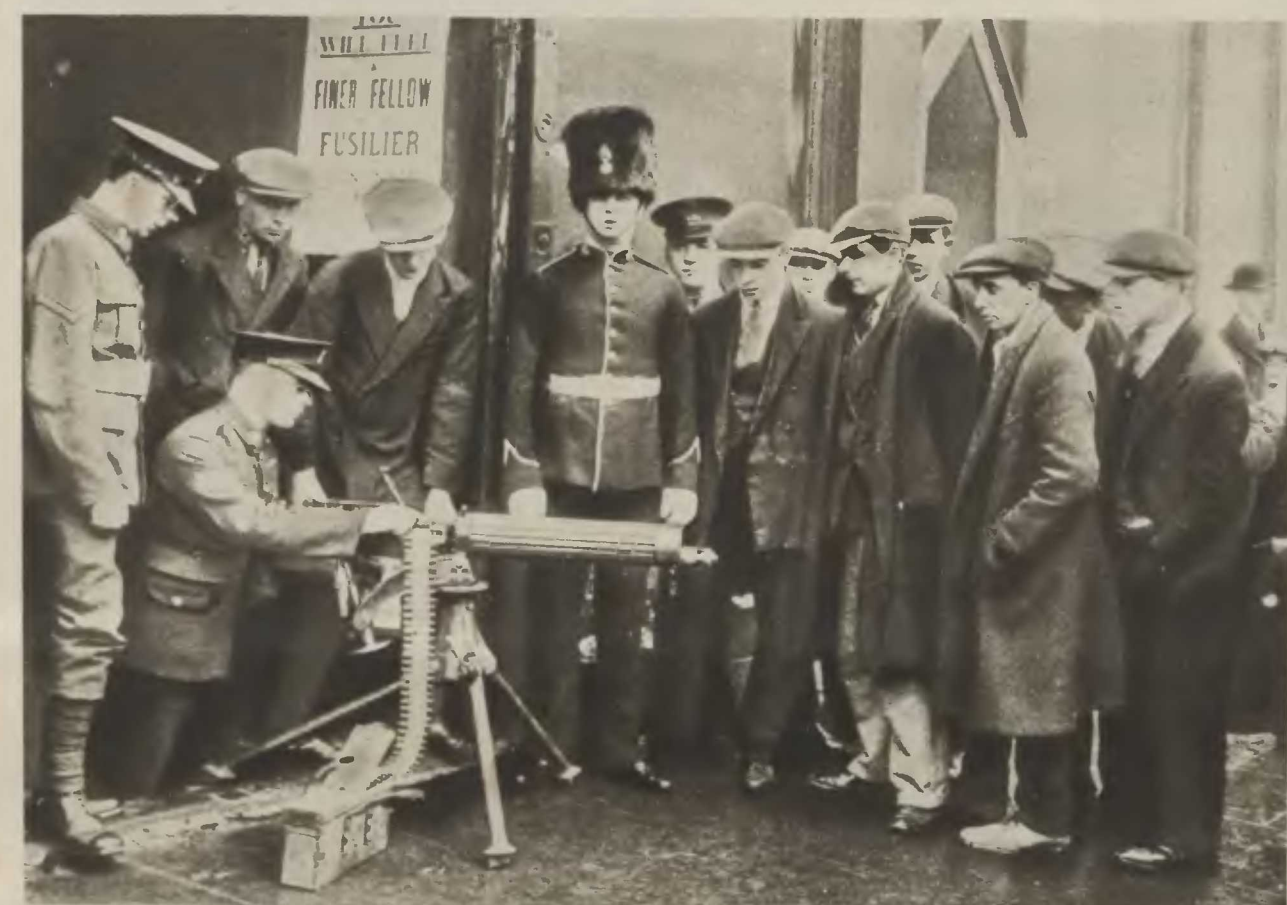


Lobetheater: „Dreimal Waterloo“, Komödie von  
Eugen Gütster. Inszenierung: Martin Wagner.  
Von links nach rechts: Alfred Scherzer, Hermann  
Menschel, Gertrud Quinke



Erstaufführungen in Breslauer Theatern  
Aufn. G. W. Neumann

Thalia-theater: „Der Mann, den sein Gewissen  
trieb“. Schauspiel von Maurice Rostand. Inszenierung:  
Viktor Sorban. Von links nach rechts: Eberste  
Ehlfen, Hans Frant



Revlonne  
England braucht Rekruten.  
Ein Londoner Regiment, dem es an Rekruten fehlt, läßt die Handhabung eines Maschinengewehrs vorführen,  
um junge Leute für den Militärdienst zu interessieren



Auch Österreich hat eine neue Schönheitskönigin: Fräulein  
Hertha von Haentjens, trotz des holländisch klingenden Namens  
eine echte Wienerin von 19 Jahren  
Reynolds



Schert  
So etwas ist nur in München möglich!  
Im Hofbräuhaus darf selbst die jüngste Jugend mal einen Schluck wagen.  
Aber darum keine Sorge: auch die bayrischen Kinder werden mit  
Milch großgezogen



Endstation der Bayerischen Zugspitzbahn, deren letztes Stück  
in der vergangenen Woche dem Verkehr übergeben wurde  
Ermende



# Gold und Silber und schimmernde Steine



Phot. Alex Binder, Berlin

Schwendung, wo man glaubte zu sparen!  
Echten Schmuck kann jeder kaufen, der die Mittel hatte zur Anschaffung unechten Landes. Denn wirklicher Schmuck war noch nie die prächtige Zurschaufelung von Vermögen, also eine Angelegenheit des Geldbeutels, sondern Sache des guten Geschmacks, ja der Gesinnung. Schmuck ist nicht Schein, sondern Sein, Ausdruck der Kultur und des Schönheitsempfindens feines Trägers.



Phot. Alex Binder, Berlin

Und darum muß er echt sein. — Freilich, kostbare Juwelen kann sich nicht jeder leisten. Aber die vielen Halbedelsteine vermitteln in ihrer Farbenpracht für wenig Geld so viel Schönheit, daß man leicht auf die kostbaren Juwelen, unbedingt aber auf Imitationen verzichten kann.

In allen Tönen schimmern sie: bald froh und hell wie Blumen auf einer Frühlingstafel, bald ernst und dunkel wie die stillen, tiefen Wasser eines Waldsees. Topas und Aquamarin, Turmalin und Türkis, Amethyst und Opal, Lapislazuli und Mondstein — sie alle finden als Schmucksteine Verwendung.

Die Mannigfaltigkeit guten Schmucks ist bei dem hohen Stande der deutschen Juweliertkunst so groß, daß leicht alle Wünsche befriedigt werden können, nicht nur hinsichtlich der Art und Farbe der Steine und der Form der Fassung, sondern auch hinsichtlich des Preises. Wir müssen uns nur erst wieder daran gewöhnen, im Schmuck einen Dauerwert zu sehen, der durch seine Robustheit und seine unvergängliche Schönheit über den Lärm der Tagesmode steht. Letzten Endes haben die glänzenden Nüchternheiten aus Glas und allem sonst nur denkbaren unehlenen Material, die vor ein paar Jahren noch jede Dame mit Entrüstung von sich gewiesen hätte, mit Schmuck im eigentlichen Sinne nichts zu tun. Sie sind Attribute der Mode und nicht anders einzuschätzen als eine tote Schleife oder eine buntfarbige Umstechblume.

Es ist erstaunlich, wieviel künstlerischer Geschmack sich in den Auslagen unserer Juweliers handl. Das gilt nicht nur für den Schmuck allein, sondern auch für alle die anderen Dinge aus Gold und Silber, die dem Gebrauch dienen: Duder- und Zigarettendosen, Leuchter und Schalen, Rannen und Vasen und nicht zuletzt Weste, die sich aller Zeitnot zum Trotz die besondere Gunst der Hausfrauen bewahrt haben.



Gold und Silber und schimmernde Steine! Wir haben ihren eigentümlichen Reiz und ihre unübertreffliche Schönheit wieder erkannt, nachdem es eine Weile lang so ausgesehen hatte, als solle in unserer von der Industrie beherrschten Zeit der „Erfab“ triumphieren. Man trägt wieder echten Schmuck und schämt sich doch etwas, daß man sich verleiten ließ mitzumachen, als mit Negermusik und Negermusik auch Negermusik seinen Einzug in Europa hielt. Geld gab man für Tombak und Glas! Doch auch das hat man inzwischen einsehen gelernt, daß man sein schönes Geld nur allzu willig und leicht für wertlosen Tand hinausgeworfen hat. Ver-



Alex Binder, Berlin

Selt fast 100 Jahren  
**Güllentow & Co.**  
ehem. Hofjuweliere  
neuer Inhaber: **Gerhard Hillmann**  
Breslau 1, Ohlauer Str. 1 (Ecke Schweidnitzer Str.)

**Das zeitgemäße Juweliersgeschäft**

Große Auswahl in Schmuck, Silber u. Uhren

Gute Qualitäten Niedrigste Preise  
**Gelegenheitskäufe**  
Gewissenhafteste fachmännische Beratung bei Umarbeitung und Verkauf von Schmuck



Phot. Alex Binder, Berlin

## Silber-Gerät

Die schönste Schmuck des Hauses sollte nur nach sorgfältiger Wahl und fachmännischem Rat gekauft werden

**JULIUS LEMOR**  
Silberwaren- und Besteck-Fabrik  
Breslau-West, Fischergasse 11  
GEGRÜNDET 1818  
Detailverkauf in meinem Fabriklokal 8 bis 6 Uhr

**Emil Wengler**  
Juwelier und Goldschmied  
Spezialwerkstatt für Jagerschmuck  
Umarbeitungen und Reparaturen von Juwelen und Goldschmuck  
Breslau 2, Neue Taschenstr. 4, I. Etg.  
schrägüber Alkazar

**Julius Mangelsdorff**  
gen. beend. Sachverständiger  
Breslau 1, Ohlauerstr. 1 (Guldenkag & Co.)

**Fritz Heinrich**  
Hofjuwelier  
Schweidnitzer Straße 51  
**Perlheinrich**

**Gebr. Sommé Nachf.**  
ehem. Hofjuweliere  
Gegr. 1794  
Juwelen, Perlen, Edelsteine  
Gold und Silber  
Stets günstige Gelegenheitskäufe  
Breslau 1 / Am Rathaus Nr. 13

# Auf dem Breslauer



Valeria Kratina

# Presseball tanzen



Valeria Kratina

Anna Kapama

Allan Wayne



Anna Kapama und Allan Wayne

Aufnahmen v. W. Neumann

## Ein kostbarer Fund

Eine Handtasche lag vor mir, mitten auf der Straße. War sie aus einem Auto herausgefallen? Vorichtig hob ich sie auf.

Wenn mochte die elegante Tasche gehören? Ob ich sie öffnete? Vielleicht konnte ich dann die Eigentümerin ermitteln?

Nun hatte ich geöffnet. Ich sah Geldscheine, ein Büchlein und andere Kleinigkeiten. Ob in dem Büchlein wohl der Name der Besitzerin stand? Nein. Aber der Name des Büchleins interessierte mich lebhaft. Ich ging in ein Café und las und las. Das Büchlein war riesig interessant!

Wenn aber gehörte die gesundene Tasche? Ich durchsuchte dieselbe noch einmal eingehend. Jetzt fand ich in einem Nebenfach etliche Briefchen, lautend auf den Namen einer berühmten Filmschauspielerin. Dieser Größe also gehörte diese Tasche? Schnell fuhr ich zur Wohnung der als schon bekannten Künstlerin.

Nun stand ich ihr gegenüber! Ich erkannte sehr! Welche Augen, welche anmutvolle, liebliche Frische des Gesichtes. Die war ja blendender als auf der Filmleinwand. Schminke hatte sie nicht aufgelegt, das merkte ich bald. Aber ganz ohne Hilfe konnte dies Gesicht wohl kaum so anmutvoll blühen.

Wir plauderten eine Weile zusammen. Schließlich fragte mich die liebenswürdige Künstlerin, ob sie mir irgend eine „Verlösung“ anbieten dürfte. Ich erwiderte: „Dann bitte ich höflich um das Büchlein aus Ihrer Handtasche; denn dies Büchlein plaudert so interessant und überzeugend von dem Wert der jung und lieblich machenden Marplan-Creme.“

Die Künstlerin errödete leicht. Ich fühlte: hier habe ich ein Geheimnis entdeckt. Ich bekam das Büchlein.

Beim Hinausgehen fiel mir das allerliebste Gesichtchen der Jule auf. Ich flüsterte ihr auf dem Korridor zu: „Sind Sie auch eine Marplan-Prinzessin?“ Redlich sagte sie: „Was sein muß, muß sein! Wir vom Film nehmen oft Marplan-Creme, auch die Herren. Wie soll man sonst so lange hübsch aussehend?“

Nun beforgte ich mir auch Marplan-Creme. Zunächst eine Probe, die jeder kostenlos bekommt. Marplan-Creme gab mir direkt Rätsel auf. Diese Wirkung hatte ich doch nicht erwartet. Welch erquickendes Blühen, welch Entschwinden beginnender Krähenfüße, welch liebliche Veränderung meiner Haut. Ich sehe so schön aus, daß ich selbst zum Film gehen könnte. Ich bin glücklich über mein Ausblühen. Man bewundert mich.

Seher sollte Marplan-Creme probieren. Die Vorteile einer Gesichtsbehandlung mit Marplan-Creme sind augenfällig! Die ausgezeichnete Wirksamkeit ist durch mehr als 21000 Anerkennungsbriefe (die Zahl ist natürlich beglaubigt) verbürgt. Legen Sie darum entstehenden Gratisbezugsschein in ein offenes Kuvert (dann kostet es nur 5 Pf.). Porto durch ganz Deutschland) und hinten auf das Kuvert schreiben Sie Ihre genaue Adresse.

Gratisbezugsschein: An den Marplan-Vertrieb, Berlin 143, Friedrichstraße 24. Erwarte vollkommen kostenlos und portofrei eine Probe Marplan-Creme und das lehrreiche Büchlein: „Das Geheimnis, jung zu bleiben.“



# Das „unbewachte“

## Kindesalter



Schwachfuhrleiter

Wenn der zeitgenössische Karikaturist uns Herrbilder menschlich-körperlicher Schwächen vorhält, wenn Mütter und Väter in mühsam dem täglichen Trost abgerungenen Minuten unter dem Kommando eines Gymnastiklehrers stöhnend ihre kleinen „Beschwerden“ zu lösen suchen, kommt dann, verehrte Eltern, euch nicht der Wunsch, all die euer Tun hindern den Leiden eurer Kinder zu erparen?  
„Ach, wenn ich doch so herrlich frisch, gesund und voll Spannkraft wäre, wie schön wäre das Leben, was könnte ich schaffen!“



Rutschbahn



Klimmzug



Klimmzug mit den Beinen



Nacktschaukel

spendendes Gefäß empfinden, nicht aber merken, daß da ein Fuß ist, der nicht Berge klettern kann, oder eine Lunge, die nicht atmen kann, kraftlose, müde Glieder, die zu nichts taugen, halber Mensch.  
Die Natur gibt uns selbst Aufschluß und Mittel, den Körper des Kindes gerade zu bauen. Solange das Kind wächst, kann ich es bilden und formen. Geburtstrüffel gibt es nur ganz selten. Krümme, verjüngte und verbogene Glieder sind also in fast allen Fällen erworben, und zwar durch Unachtsamkeit, Unkenntnis oder Unachtsamkeit der Erzieher, wie das im selben Maße auch bei dem psychischen Aufbau des Kindes der Fall sein kann. Beides hängt eng zusammen.

Zur richtigen Erziehung gehören auch die von Major Neumann-Neurode schon in seinen Jugendjahren intuitiv erkannten und immer weiter vertieften und ausgebauten Erfahrungen über das „Wie“ der kindlichen Bildung. Turnen an Geräten (dem Kinde angepaßt) macht, schon weil das Kind etwas zu fallen hat, Spaß und gibt dem Lehrer durch die Art seiner Hilfe und Führung, wie nirgend anders, die Möglichkeit, bei jeder Übung genau das Maß der Muskelspannung zu bestimmen, das gerade für das turnende Kind notwendig ist. Der ganze Körper wird so systematisch in für jedes Kind, für jede Veranlagung abgemessenen Dosen durchgeturnt. Fehlerhafter Wuchs wird besonders berücksichtigt durch jeweils gesteigerte entsprechende Übungen. Nur durch die Kräftigung des ganzen Körpers wird eine rasche Beseitigung irgendwelcher Fehler ermöglicht.

In den gleichen abgemessenen Dosen, die dem Kinde an den Geräten in körperlicher Betätigung gegeben werden, werden durch schrittweise Steigerung auch Mut, Selbstvertrauen, Geschicklichkeit gefördert. Ein anfangs ängstliches, tapfres Etwas wird nach bestimmter Zeit sehr stolz auf sich selbst, wird immer größere Freude und Lust an der Bewegung bekommen, ein kleines Naudl wird keine Überfülle an Kraft und Willen diszipliniert, sehr viel bewusster anwenden und so fort.

Die Turnübungen für die psychischen Veranlagungen der Kinder liegen, abgesehen von den Hilfsmitteln der Geräte, im

Du, „was kam man dem Kinde schaffen?“ — Einen fehlerlosen Körper, Kraft, Geschicklichkeit, Energie, Selbstvertrauen und Selbstvertrauen! Wirklich, das ist zu schaffen! Und das ist das beste und wertvollste Vermögen, das man seinem Kinde mitgeben kann. Was soll es mit viel Geld und einem fehlerhaften Körper. Gefunder Körper und Geld — gut — aber Geld geht auch verloren, und dann gerade muß das Kind gesund genug sein, sein Leben selbst zu schaffen, mit seiner gefunden Kraft die Schwächen zu überrennen.  
Woher kommen denn die vielen Schwächen und Leiden der Erwachsenen? Weist entstehen sie im, ich möchte sagen, „unbewachten“ Kindesalter. Der Säugling kommt noch öfter unter die Lupe des Arztes, spätere Alter weniger, höchstens mal bei Malaria, Schnupfen und Husten. „Unbewacht“ aber, fast vollkommen, ist das Kind im körperlichen Wachstum. Auf einmal ist ein krummer Buckel da, X-Beine, schwache Füße, die nicht tragen wollen, eine flache Brust, keine Kraft und so fort. Mangel an Bewachung läßt die Fehler wachsen und oft nahezu so unheilbar werden, daß dann der Erwachsene seinen Schaffensdrang und Lebenswillen nur halb erfüllen kann. Wer Einzelheiten seines Körpers fühlt, ist minderwertig. Den ganzen Körper soll man als Frohgefühl



Klettern am Tau, Rumpffrollen am Trapez

Kopf, im Herzen und im Empfinden des Lebens. Er muß die Anlagen besitzen, jedes Kind in seinen körperlichen und seelischen Eigenschaften voll zu erschaffen, um es, unmerklich für es selbst, richtig zu bilden und dahin zu bringen, wohin sein Wille es zu bringen wünscht.  
Ein Kind braucht und will feste, sichere und energische Führung, absolute Konsequenz, Pünktlichkeit, Verständnis, aber keine falsche Weichlichkeit, richtige Disziplin. An „unartigen“ Kindern sind zu 90 % die Erzieher selbst schuld, weil sie nicht wissen, was falscher Muskelzug, falscher Seelenzug ist.  
Neumann-Neurodes Art, Kinder körperlich und seelisch zu formen, zeigt eine ganz klare, reine Form, aufgebaut auf naturgesetzlichen Erkenntnissen. Säuglinge, nach seiner Art geturnt, und Kinder bis zum Reifealter, nach seiner Art geturnt, werden das, was wir alle für sie wünschen: körperlich gerade, kräftig und gesund, abgehärtet bis in jede Zelle. Glücklich im Gefühl des geraden und starken Körpers, voll innerer Spannkraft, reichem Erfassen, Selbstvertrauen und Selbstvertrauen.  
Was man in der Jugend stark in sich aufnahm, bleibt fürs Leben.  
v. Lange, Breslau.

# Winter im Katzenengebirge

An schönen Wintertagen bringen die Vorortfährer viele Erholungsuchende nach Obernigitz, die der Stadtatmosphäre für einige Stunden entfliehen und auf ihren Brettern die sanftgeschwungenen Rücken des Katzenengebirges, auch Trebnitzer Sattel genannt, befahren wollen. Und dieses Hügelland, dessen höchste Erhebung der nahe bei Trebnitz liegende 255 m hohe Pfartberg ist, eignet sich auch wirklich hervorragend als Übungsgelände für den seit Jahren so beliebt gewordenen und immer weitere Kreise erfassenden Skisport; denn die nur geringe Entfernung von Breslau hat zur Folge, daß man den Tag gut ausnützen kann, und das niedrige Fahrgeleise ist auch ein nicht zu verachtender Vorteil. Da die Schneemengen meist nicht übermäßig groß sind, kann auch der Frühwanderer die Winterschönheit des Katzenengebirges genießen.  
Gleich hinter Obernigitz liegt der Schneiseenberg, 246 m, dem sich die Mehrzahl der Winterkommenen zuwendet. Die Südschneise dieses Berges ist ziemlich steil und trägt eine gar nicht unreiche Schneehöhe. Der Blick auf die zu Füßen liegende Ortschaft ist wunderschön. Nach Osten und Norden zu fällt das Gelände nur schwach. Durch die kleine, romantische Kolonie Krummerwitz führt uns der Weg nach Gamallan, und hinter diesem Ort geht's querfeldein, denn



Landschaft zwischen Obernigitz und Malschawe



Wasshaus zwischen Trebnitz und Obernigitz



Holz Kirche in Heidevitzgen



Eingang zum Heidevitzgener Schlosspark



# Die 4 Preisbilder der Woche



Winter im Scheitniger Park  
Blick von der Pergola  
nach den histor. Gärten  
Einfender: Karl Franz Klose, Breslau



Bild rechts:  
Beim Spiel (Japanische Teespiele)  
Einfender: Ellen Peck, Breslau



Winterluft  
Einfender: Frau M. v. Einem,  
Reichenbach i. Culengebirge



Winterwald auf der Hohen Menze  
Einfender: Walter Knittel, Breslau



**Gute Heimaufnahmen!**  
Wenn Sie Freude an Ihren Heimaufnahmen haben wollen, müssen Sie als Aufnahme-licht die Osram-Nitraphot-Lampe verwenden. Dann werden Sie zufrieden sein.  
Verlangen Sie bei Ihrem Fotohändler den Ratgeber für Heimaufnahmen und die Osram-Belichtungsstabellen.

**Aufnahmen mit OSRAM-NITRAPHOT-LAMPEN werden immer gut**  
Bild rechts:  
Verwaltungsdirektor Theodor Wostel ist im 60. Lebensjahr gestorben. Seit 1892 war der Verstorbene Geschäftsführer der Sektion XI der Papiermacher-Vereinsgesellschaft Breslau



Aufn. Barasch

Photohaus für Amateurbedarf  
**Ed. van Delden**  
Breslau 5, Taubentzenstr. 2,  
Ecke Museumplatz

## Silben-Rätsel

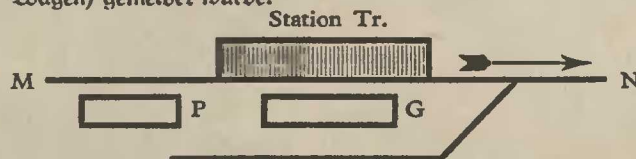
Aus folgenden Silben sind 27 Worte zu bilden, deren 1. Buchstabe von oben nach unten und deren 3. Buchstabe von unten nach oben gelesen einen Spruch von Karl Deske ergeben. ch = 1 Buchstabe.

a — a — al — ban — bi — burg — ce — che — da —  
de — de — de — del — der — dieb — din — e — e — e —  
e — ei — er — erz — geg — gel — gel — ger — gly —  
hi — i — im — irr — la — lu — land — le — len —  
mist — mun — ne — ne — nei — ner — nos — pel —  
phen — ri — ri — rie — rin — rinn — ro — sal — schaft —  
schaft — schof — se — sen — sie — stahl — stein — stit —  
tem — tum — ty — ur — us — wirt.

1. Feindschaft .....
2. Ackerbau .....
3. Lehre vom Schall .....
4. Ufchengefäß .....
5. Fessel .....
6. Mädchenname .....
7. kleine Stadt bei Meissen .....
8. brennbares Gas .....
9. Ureinwohner Afrikas .....
10. Persischer Königsname .....
11. Stacheltier .....
12. Mangel an Zeit .....
13. Planet .....
14. Zeichenschrift .....
15. kleiner Wasserlauf .....
16. Schmuckgegenstand .....
17. Goldmacher .....
18. mißgünstige Menschen .....
19. strafbare Handlung .....
20. kirchlicher Würdenträger .....
21. Teil des Baumstammes .....
22. Hauptstadt von Schottland .....
23. Fabelmensch .....
24. Täuschung .....
25. plastischer Stempelabdruck .....
26. Gotteshaus .....
27. soviel wie unempfindlich .....

## Ein Rangierproblem

In der Zeit der Rüben- und Kartoffelkampagne herrschte auf der eingleisigen Eisenbahnstrecke nach Neuwalde starker Güterverkehr. So geschah es, daß eines Tages in der kleinen Station Dresendorf noch ein Güterzug (Lokomotive und 22 Güterwagen) stand, als der fahrplanmäßige Personenzug (19 Wagen) gemeldet wurde.



Der Stationsvorsteher wußte anfänglich nicht aus noch ein; denn der Schienenstrang hatte in dieser Station zwar eine Abzweigung, ein sogenanntes „totes Gleis“, aber auf diesem Nebengleis war höchstens Platz für 12 Wagen. Was tun? Keiner der beidenzüge konnte auf das „tote Gleis“ ausweichen. Ebenso wollte der Personenzug nicht hinter dem Güterzug herfahren bis zu einer Station mit größerer Nebengleisanlage.

Frage: Wie ist es aber trotzdem möglich, daß der Personenzug (P) den Güterzug (G) in dieser Station überholt?

## Vier Zwirnfäden



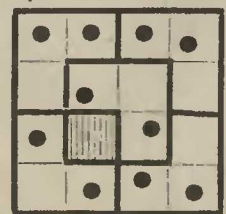
In einer kleinen Gesellschaft, bei der auch ein Ingenieur anwesend war, debattierte man über verschiedene Zugproben von Pferden und Lokomotiven. Durch Zufall kam auch die Rede auf die Zugkraft eines Zwirnfadens. Dabei wurde folgende interessante Denkaufgabe gestellt:  
„Mit Hilfe einer geeichten Federwaage (= Dynamometer) sind vier gleich lange Zwirnfäden von verschiedener Qualität daraufhin geprüft worden, wieviel Kilogramm an jeden Faden angebunden werden können, ehe er

reißt. Ergebnis: Der Faden A vermochte 28 Pfd., B = 30 Pfd., C = 32 Pfd. und D = 36 Pfd. Zugwirkung auszuhalten. Nun wurden diese vier qualitativ verschiedenen Zwirnfäden aneinander geknüpft. Wie groß müßte nun durchschnittlich das Kräftemaß bzw. das Gewicht für diesen verlängerten Faden (A + B + C + D) sein? Einer der Anwesenden nannte die Zahl 126 Pfd. (28 + 30 + 32 + 36), ein anderer 31,5 Pfd. (28 + 30 + 32 + 36 = 126 Pfd. : 4). Alles sah nun auf den Ingenieur, der still lächelnd dem einsetzenden Meinungsstreit zuhörte.

Frage: Welches dieser beiden Ergebnisse ist richtig?

## Lösung der Rätsel aus Nummer 4

Der Garten.



Rätselsprung. Das aber ist des Alters Schöne, daß es die Saiten reiner stimmt, daß es der Luft die grellen Töne, dem Schmerz den herbsten Stachel nimmt. Sechstheiliges magisches Quadrat. Damast, Acosta, Morgan, Asgard, Starre, Tandem.

